

Sozial- und Kulturgeographie

The background image shows a panoramic view of a densely populated urban area built on a hillside. In the foreground, the backs of several people are visible as they look out over the city. The scene is slightly hazy, suggesting a misty or overcast day.

Grundgedanken

Sozialgeographische Ansätze und Methoden

Raumwissenschaftliche Geographie

Wahrnehmungsgeographische Konzepte

Handlungsorientierte Ansätze

Soziale und sozialräumliche (Un-)Gleichheiten

Benno Werlen – zwei Grundfragen

- **Wie sind Gesellschaften in räumlicher Hinsicht organisiert?**
- **Welche Rolle spielt der Raum für das gesellschaftliche Zusammenleben?**

Sozialgeographie in der englischsprachigen Geographie

- „Social geography is concerned with the ways in which social relations, social identities and social inequalities are produced, their spatial variation, and the role of space in constructing them. It places particular emphasis on the welfare issues which affect people's lives, and aims to expose the forms of power which lead to social and spatial inequality and oppression.“

- (Pain, Gough, Mowi, Barre, MacFablane, Fuller, 2001 in Denzer&Wießner, 2019, S. 78)

Teilbereiche sozialgeographischer Interessen nach Redepenning

- Aktivitäten und Tätigkeiten
- Regionalisierung - räumliche Differenzierung
- Rauman eignung
- Wahrnehmung und Kognition
- Funktion
- Konflikt

Wahrnehmungsgeographische Konzepte

➤ Stimulus-Wahrnehmungs-Reaktionsmodell

„Das (räumliche) Verhalten des Menschen ist nicht von den ‚objektiven‘ Gegebenheiten der Außenwelt, sondern von den subjektiv wahrgenommenen Strukturen der Realität abhängig. Um das Verhalten (und damit auch das „räumliche“) eines Menschen verstehen und erklären zu können, ist es daher erforderlich, seine Wahrnehmungen und Vorstellungen zu erforschen“ (Werlen, 2003, S. 141)

→ BEHAVIORISMUS

Wahrnehmungsgeographische Konzepte

➤ Kognitionsmodell

Zwischen den Umweltstimuli und dem beobachtbaren menschlichen Verhalten steht ein ganzes System von Bewusstseinsprozessen, welche die Wirkung von Umweltreizen grundlegend beeinflussen können.

Stimulus-System von Bewusstseinsprozessen-Verhalten
Gesellschaft beeinflusst das System von
Bewusstseinsprozessen und wirkt auf das Verhalten

ATTITÜDEN

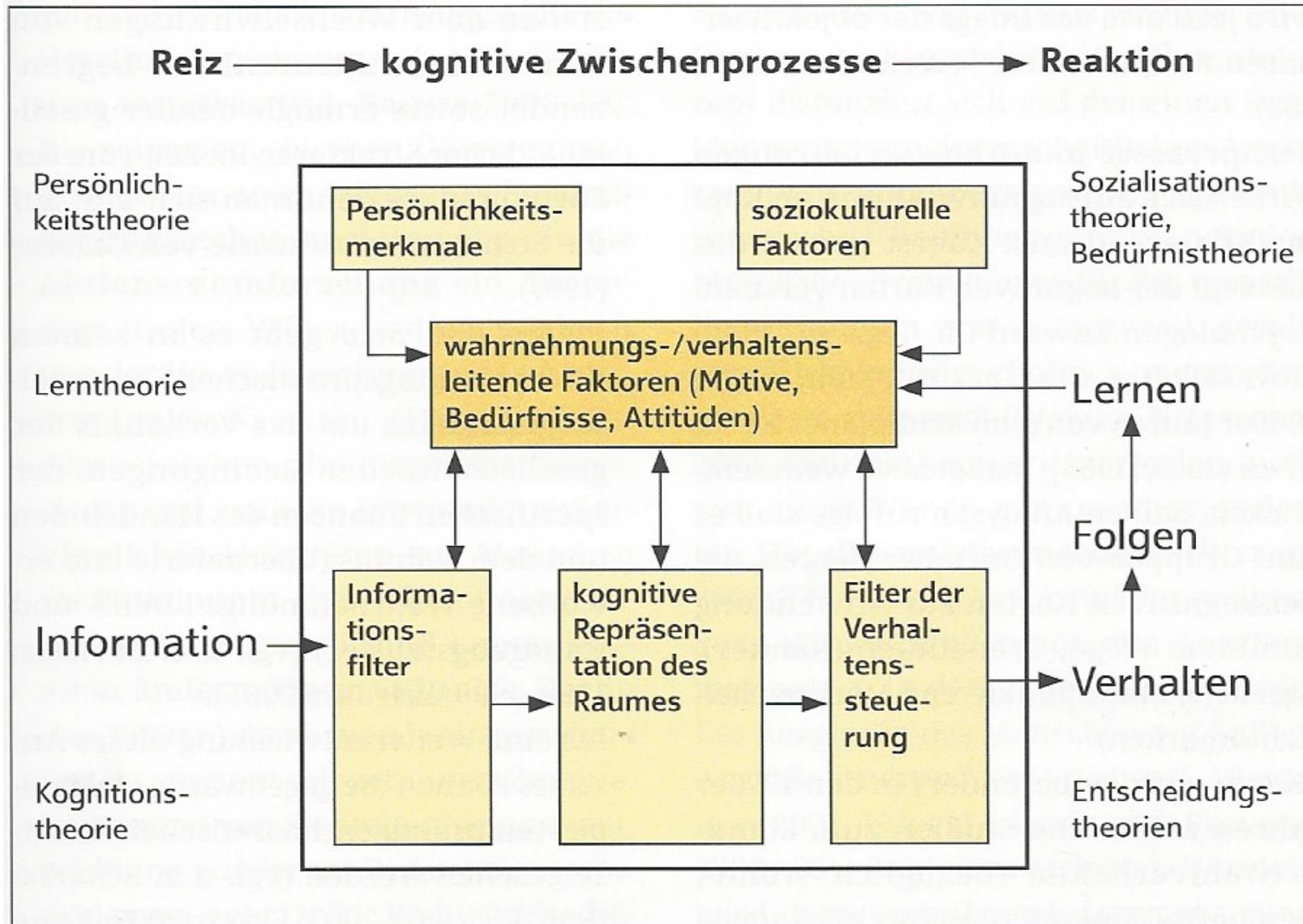
Attitüden:

Seelische Bereitschaftszustände, die das menschliche Handeln beeinflussen.

Durch den Erwerb von Attitüden im Laufe der Sozialisation verfügt das Individuum über ein Repertoire jederzeit verfügbarer Wahrnehmungs- und Interpretationsschemata von Umwelt.

→ **Gleiche Reize können bei unterschiedlichen Individuen völlig konträre Verhaltensmuster auslösen.**

Kognitionsmodell



Raumorientierte Handlungswissenschaft

- Subjektive Perspektiven der räumlichen Wahrnehmung
- Basiert auf konstruktivistische Raumvorstellungen
- **„Räumliche Bedingungen für das menschliche Handeln werden erst in kulturell, gesellschaftlich und wirtschaftlich interpretierter Form relevant.“** (Werlen&Lippunger, 2011 in Denzer&Wießner, 2019, S. 87)
- Handeln: individuell
 - innengesteuert
 - sinn- und zielbezogen

Soziale (Un-)Gleichheit

- Armut
- Vulnerabilität
- Geschlecht
- Alter
- Migration
- Nationalität
- Religion

Soziale (Un-)Gleichheit

➤ Gesellschaftlicher Wohlstand → gesellschaftliche Teilhabe

Öffentliche Güter

Staatliche Intervention

Kulturelle Vielfalt

Identität und Anerkennung

Soziale (Un-)Gleichheit

➤ Personengebundene Merkmale

Einkommen- und Vermögenslage

ethnischer Status

Familienstatus

Zugang zu Gütern

Chancengleichheit

→ Bildung/Ausbildung/Gesundheitsvorsorge/Wohnen

Soziale (Un-)Gleichheit

➤ Räumlich

Segregation

Imagezuweisungen

Ausstattungs- und Erreichbarkeitsdefizite

Armut

➤ Absolute oder existenzielle Armut

Nahrungsmittel als auch Trinkwasser stehen nicht in ausreichendem Ausmaß zur Verfügung bzw. sind nicht leistbar

➤ Relative Armut = Mangel an Teilhabechancen.

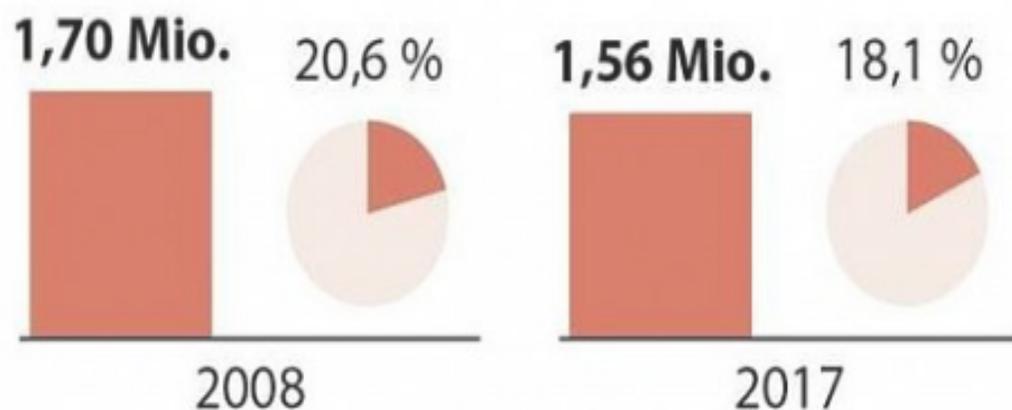
Unter Armut versteht man heute nicht nur mangelndes Einkommen, sondern auch soziale Benachteiligungen bzw. Ausgrenzungen.

Begriffe

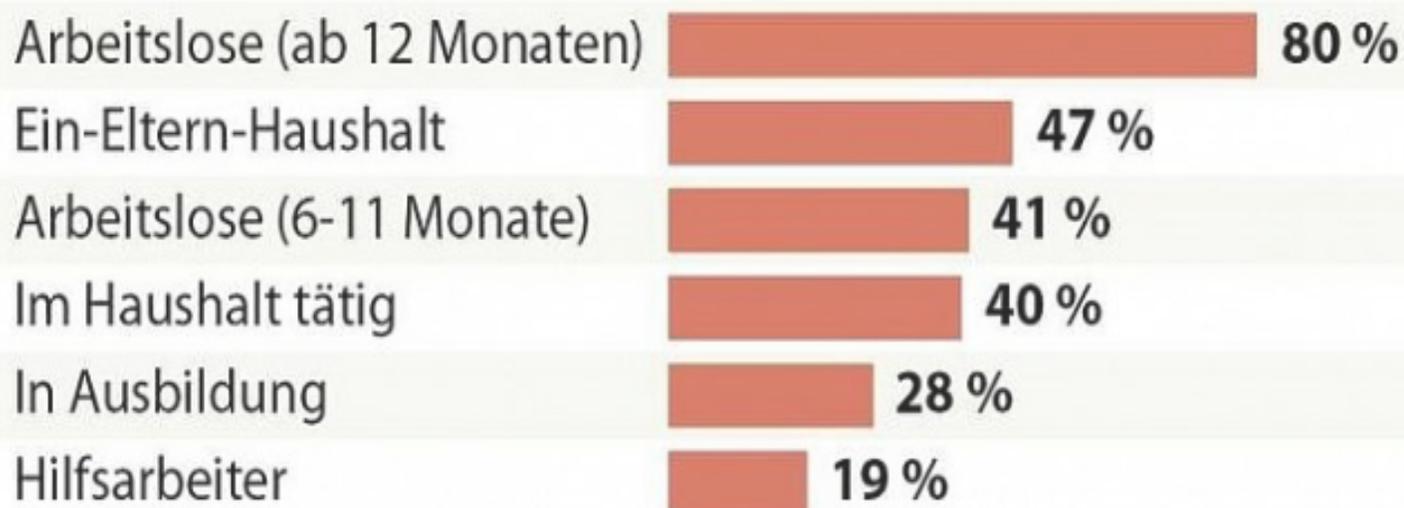
- **Armutsrisikoquote** wird durch das verfügbare Haushaltseinkommen berechnet.
- In Deutschland und Österreich sind alle jene Menschen armutsgefährdet, deren verfügbares Haushaltseinkommen weniger als 60 Prozent des mittleren Nettoeinkommens (Median) beträgt.
- Besonders betroffen sind Arbeitslose, Alleinlebende, Personen in Haushalten von Alleinerziehenden und Personen mit niedrigem Bildungsstand.
- TABELLENBAND EU-SILC 2017 Einkommen, Armut und Lebensbedingungen
- **Aktuelle Armuts- und Verteilungszahlen**
- <http://www.armutskonferenz.at/armut-in-oesterreich/aktuelle-armuts-und-verteilungszahlen.html>
- **EU-SILC-Studie: Weiterhin geringe Armut in Österreich**
- https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180426_OTS0119/eu-silc-studie-weiterhin-geringe-armut-in-oesterreich
- **EU-SILC, (engl.: *European Union Statistics on Income and Living Conditions*, deutsch: *Europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen*), ist eine Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen in Europa**
- **Wer ist in Österreich von Armut betroffen? (Verweis auf ..)**
- <https://www.caritas.at/aktuell/kampagne/armut-in-oesterreich/>

Armutsgefährdung in Österreich

Zahl der
Betroffenen
(armuts- oder
ausgrenzungs-
gefährdet)



Armutsrisiko nach Personengruppen 2017



Armut in der EU

Armutsgefährdete Bevölkerung
2010 in Prozent

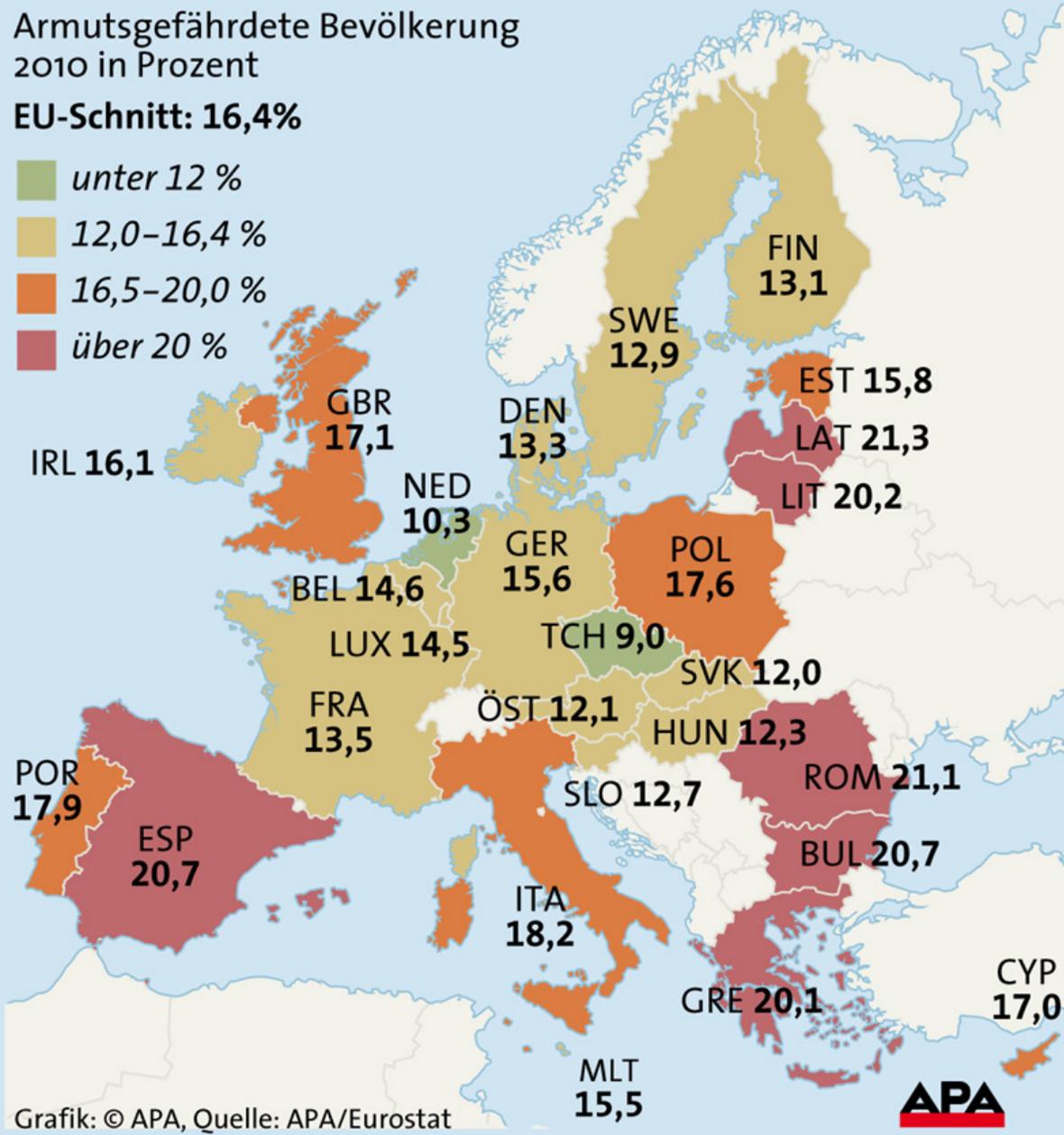
EU-Schnitt: 16,4%

 unter 12 %

 12,0–16,4 %

 16,5–20,0 %

 über 20 %

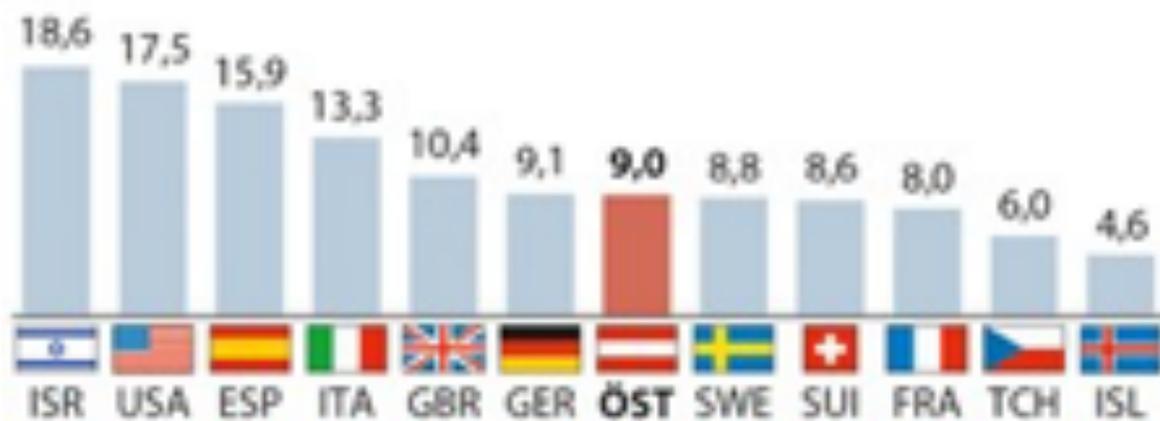


Grafik: © APA, Quelle: APA/Eurostat



Armutsgefährdung

Anteil der Bevölkerung mit weniger als der Hälfte des Medianeinkommens 2013 in Prozent*, Länderauswahl

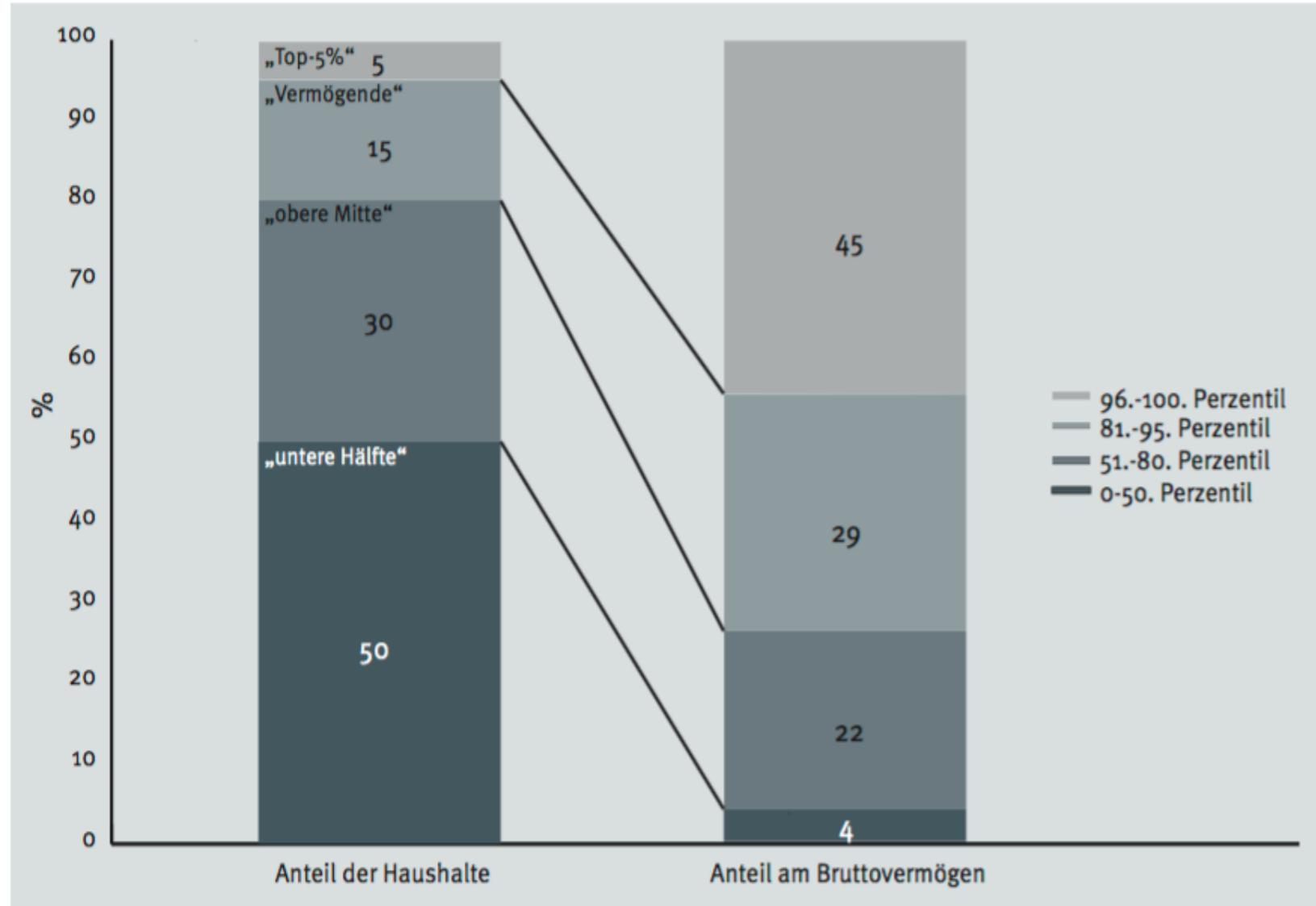


Grafik: © APA, Quelle: APA/OECD

* Israel und USA 2014



Verteilung des Bruttovermögens in Österreich



Quelle: HFCS Austria 2010, OeNB

Vermögensverteilung in Österreich

Bevölkerungsgruppen

Anteil am Nettovermögen

Die reichsten
1 %



besitzen



40,5 %

Die nächst-
reichsten
2-5 %



15,7 %

Die nächst-
reichsten
6-10 %



9,5 %

Die nächst-
reichsten
11-50 %



31,7 %

Die ärmsten
50 %



2,5 %

ARBEITSAUFTRAG

- Lehrpläne nach Zuteilung dieser Themen durchsuchen
- Klasse/Schulstufe wählen
- Praktische Umsetzung eines Themas ins Auge fassen
- Relevante Themen formulieren
- Lernziele formulieren
- Ev. Literaturverweis
- Methoden zur praktischen Stundenvorbereitung ins Auge fassen
- Internetquellen für aktuelle Daten suchen (altersadäquat)

Literatur

- **Werlen, B.** (2003). Sozialgeographie. Eine Einführung. Stuttgart.